

UDO RETTBERG



PUBLIZIST / JOURNALIST

DIE ERDE BEBT (TEIL 126) – Einsicht mag gestern gewesen sein

Auf Konfrontationskurs

Es fällt immer schwerer, die Situation auf dem Planeten Erde realistisch einzuschätzen. Was wird morgen sein? Eine Frage, deren Beantwortung kreatives Denken und Fantasie erfordert - und aus Sicht älterer Menschen vielleicht auch sehr viel Mut. Es scheint, als sei die Welt auf Konfrontationskurs - in jeglicher Hinsicht. Dort, wo das Vertrauen in Fähigkeiten des Fehlkonstrukts Mensch schwindet, ist der Faktor Hoffnung sehr wichtig. Diese Hoffnung schwindet peu a peu.

NYC – 05.06.2023



Exotisch, gesund und reizvoll: Ananas und Hawaii.

Foto: Udo Rettberg

Die Welt steht Kopf - die Erde bebt. Egal, welche Titelzeile auch immer gewählt wird. Die Menschheit stellt sich - obwohl sie nachhaltige Veränderungen scheut und zu vermeiden versucht - auf Unruhe und Un-

heil ein. Und das rund um den Globus. Was viele bei einem besorgten Blick auf die weltpolitische Bühne noch nicht einsehen und begreifen wollen: Der Kampf des Westens - allen voran der USA - gegen den

Rest der Welt geht in eine neue Runde. Washington kann und will es nicht zulassen, die Vorherrschaft auf dem Planeten Erde eventuell aufgeben zu müssen. Aber Russland, China, Indien und auch bisher noch als Entwicklungsländer bezeichnete Staaten gehen auf Konfrontationskurs. Und Europa steckt (weitgehend ohne eigene Orientierung und Zielsetzung) irgendwo mitten drin im Chaos. „Die besten Zeiten liegen noch vor uns,,,“. So oder ähnlich haben sich Kandidaten für den kommenden US-Wahlkampf kürzlich recht optimistisch geäußert. Aber: Ist das wirklich so?

Wenn Demokratie und Vernunft global siegen, würde ich mich gerade für meine Kinder und Enkelkinder freuen, sehr freuen? Doch ich habe da so meine Zweifel. Gleichzeitig bin ich rückblickend dankbar für die letzten Dekaden, die ich bislang auf dem Planeten Erde verbringen durfte. Die Welt ist in einer ernsten und sehr gefährlichen Lage, wie nicht nur die dramatische Wasser-Situation, sondern auch das unruhige Brodeln von Vulkanen zeigt. Dass sich sowohl der Ätna auf der italienischen Mittelmeerinsel Sizilien als auch der Popocatepetl in Mexico zuletzt wieder mit kräftigen Eruptionen meldeten, zeigt mir, dass der von mir vor Jahren für meine Artikel-Serie gewählte Titel „Die Erde bebt“ zutreffend ist.

DIE ÜBEL: REZESSION; STAGFLATION; DEPRESSION - „Ja sicher, Du liegst richtig - wieder einmal“, ist einer meiner Freunde aus Brüssel am Telefon eher ungehalten. Während ich seit Quartalen das Risiko einer Rezession in Deutschland (und auch in Europa und der Welt) betont habe, war er mit Blick zumindest auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland eher Optimist. Die jüngsten Zahlen der Statistikämter bestätigen allerdings mich. Vor Monaten habe ich ihm bereits gesagt, dass es sehr viel Sinn macht, stärker auf die Realwirtschaft (z.B auf die Einkaufsmetropolen in den Großstädten) zu schauen und das manipulierbare Zahlenwerk der statistischen Ämter und Regierungen eher kritisch zu betrachten. Denn dort ist man seit jeher sehr wohl in der Lage, Zahlen zu in die gewünschte Richtung zu manipulieren.

Vor mehr als einer Dekade war vor allem die VR China diesbezüglich sehr stark

darin, Statistiken an Notwendigkeiten der staatlich gelenkten Politik auszurichten. Nicht immer entsprachen die Zahlen dann der Wahrheit. Wer als ökonomisch interessierter Mensch aktuell indes in den Einkaufszentren des Landes vor bankrottbedingt geschlossenen Läden einstiger Einzelhandelsketten und Modehäusern steht, erkennt mit bloßem Auge die reale Welt.

Und was folgt jetzt auf deutsche Meldungen einer Rezession? Vielleicht sogar eine Depression? Zunächst aber wird in Kreisen von Wirtschaft und Politik Hoffnung gemacht. Wir werden sehen..... Eines erscheint mir sicher: Die Lage bleibt diffizil. Eines betrachte ich jedenfalls als sehr wahrscheinlich: Regierungen und Notenbanken in den westlichen Industrienationen werden mit ihrer Politik der so genannten „Blasonomie“ und „Debtonomie“ - also einer aufgeblasenen Geldpolitik und Schuldenmanie - weiter den Weg des Unsinnns beschreiten. Und dies letztlich zu Lasten der Bürger.

Ergo: Gerechtigkeit wird in dieser Welt ein Traum bleiben. Das gilt auch für zahlreiche Rentner, die darüber klagen, dass sie sich nicht im Ruhestand, sondern im „Unruhestand“ befinden, weil ihre in der Vergangenheit über Dekaden hinweg erbrachten Leistungen beim Aufbau ihrer Länder heute nicht honoriert werden. Das gilt nicht zuletzt auch für Deutschland, einem Land, dessen Politiker sich seit vielen Jahren selbst maßlos überschätzen,

Nicht überraschend waren für mich die Wahlergebnisse und Wählerbefragungen der jüngsten Zeit. Für mich ergab sich aus diesen Resultaten die Erkenntnis: Die Menschen haben Angst vor nachhaltigen Veränderungen, obwohl sie gleichzeitig unzufrieden sind mit der eigenen Situation. Für die meisten Menschen bringt der Blick nach vorn indes offensichtlich viel zu viele Unwägbarkeiten mit sich. Für viele Wähler ist der Status quo offensichtlich doch das geringere Übel. In der Türkei hat der Herausforderer Erdogans noch vor der Wahl in Optimismus gemacht und sich geäußert, dass er mit Blick auf die Wahl auf den „gesunden Menschenverstand der Wähler“ setze. Das überrascht mich; denn von einem gesunden Verstand der Menschen

kann in vielen Teilen der Erde aus meiner Sicht kaum mehr die Rede sein - weder in der Türkei noch in anderen Ländern der Welt.

Sicher ist für mich: Viele Politiker denken und handeln bei ihren politischen Entscheidungen viel zu kurzfristig; denn den meisten geht es darum, wiedergewählt zu werden, Macht ausüben zu können und ein sicheres Einkommen für sich selbst zu generieren, Wer kann es daher wirklich als „vernünftig“ oder auch nur als „hinnehmbar“ bezeichnen, dass die Rüstungsausgaben in der Welt mehr als 2,2 Billionen Dollar erreichen. Das globale BIP - also die gesamte Wirtschaftsleistung auf dem Planeten Erde - liegt bei rund 97 Billionen US-Dollar. Vergleicht man diese Zahlen mit den für die Entwicklungshilfe oder andere soziale Zwecke erbrachten Leistungen, so zeigt sich eine gigantische Ungerechtigkeit auf dem Planeten. Und wer trägt die Schuld? Klar; Das „Fehlkonstrukt Mensch“,,,

Die politischen, ökonomischen, ökologischen und anders gearteten Risiken und Gefahren auf der Welt sind riesig. Nur einige weitere Problemfelder sollen hier genannt werden:

- **A - Klimawandel**
- **B - Überschwemmungen**
- **C - Dürre, Waldbrände**
- **D - Hungersnöte**
- **E - Regionalkriege, Weltkriege**
- **F - politische Spannungen**
- **G - Kampf der Systeme**
- **H - Gefahr von Bankenpleiten**
- **I - Globaler Egoismus**
- **J - Artificial Intelligence**
- **K - Cybersecurity, Cyber-War**
- **L - „gläserne Welt“**
- **M - etc etc etc**

Es kracht nicht nur im Ukraine-Konflikt, sondern auch zwischen demokratischen und autokratischen Staaten; es knirscht zwischen arabischen Ländern und den USA, zwischen China und den USA, zwischen China und Taiwan, zwischen den BRICS-Staaten und dem Rest der Welt etc etc. In der aktuellen Ära der „Debtonomie“ und „Blasonomie“ dürfte die Zukunft der

Welt aus ökonomischer Sicht geradezu dramatische Züge annehmen - irgendwann jedenfalls. Aber noch ist das Fehlkonstrukt Mensch wegen der „Schulden-Dämlichkeit“ nicht aufgewacht. Das Mindeste sind irgendwann drastische Schuldenschnitte und tiefgreifende Währungsreformen. All das wird die Welt in Aufregung versetzen.

Das Problem: Es ist nur sehr schwer zu sagen, wann diese Entwicklungen politische und wirtschaftliche Explosionen in der Welt auslösen und nach sich ziehen werden. Wenn Schuldenobergrenzen oder Schuldenlimite (wie jetzt in den USA) zum fast 80mal ausgesetzt werden, sollten die Bürger eigentlich hellhörig werden. Wird der Staat zahlungsunfähig, wird die seit langem drohende globale ökonomische Explosion Realität. Noch können sich viele Bürger das nicht vorstellen..... Sie denken: „DIE DA OBEN MACHEN DAS SCHON!“

Doch: Ich sehe in den Top-Politikern überwiegend Egoisten. *Wenn ich seit Monaten für mich eine nur geringe Aktienquote festlege, dann liegt eben in dieser tickenden Schulden-Zeitbombe eine Ursache.* Wenn die USA irgendwann in einigen Jahren ihre Staatsausgaben zu Zinsen von 5 % oder mehr refinanzieren müssen, wird den Menschen die katastrophale Lage wohl wesentlich klarer.

Allerdings scheinen die Fakten inzwischen auch bei multinationalen Institutionen angekommen sein und für Unruhe sorgen. So hat die EZB in Frankfurt in ihrem so genannten „Finanzstabilitätsbericht“ kürzlich nicht ausgeschlossen, dass es „Unheil“ geben könnte. Eine „ungeordnete“ Korrektur an den Immobilienmärkten wird als eines von mehreren Risiken genannt. In der nächsten Zeit könnten Bruchlinien im Finanzsystem entstehen und zu Rissen führen. Das Bankensystem ist angespannt bis aufs Äußerste.

Die Risiken und Gefahren eines „gigantischen Bebens“ auf dem Planeten Erde werden auch durch die folgenden alarmierenden Zahlen belegt; *Nach Angaben der Vereinten Nationen (UN) in New York sind auf dem Planeten Erde immerhin 22 der rund 200 Länder in der Welt von echten Hungersnöten bedroht.* Wenn man diese Zahlen mit den gigan-

tischen Ausgaben für Rüstung und Kriege vergleicht, kommt Übelkeit auf. Denn gerade hierdurch werden die Vorwürfe in Richtung „Fehlkonstrukt Mensch“ bestätigt,

Ich empfinde es in diesem Kontext als große Überraschung, wie gelassen und teils desinteressiert einige Menschen im Westen inzwischen auf blutige Nachrichten und weiter steigende Todeszahlen aus den Kriegsgebieten in der Ukraine reagieren. Die von einigen Menschen in Europa und den USA als „Symbolpolitik des Westens“ gegen Russland bezeichnete Ausrichtung dient wohl als eine Art Durchhaltevermögen. Dass der Wohlstand in der Welt gefährdet ist, steht für mich fest.

Die Gefahr: Gläserne Welt

Biometrische Sicherheitssysteme erlebten während der vergangenen Jahre einen wahren Boom. Dabei geht es u.a. um Schritte zur Identifizierung auf Basis der individuellen Biologie von Menschen. Angefangen vom Entsperren bei Handys bis zur völligen Automatisierung von Grenzkontrollen. Wegen der zunehmenden Verbreitung dieser Technologien zeigen sich Experten im Bereich Cybersicherheit besorgt über das Thema biometrische Daten. Vor allem das Risiko von Fälschungen wird betont. Die Künstliche Intelligenz (KI oder AI) ist leistungsfähig und simpel zu bedienen, sodass gefälschte Daten und Informationen aus dem Audio- und Video-Umfeld in wichtige Sicherheitssysteme vordringen können? Bei der Cyber-Sicherheit (IT-Sicherheit) gilt es, zu verhindern, dass böswillige Akteure in den Besitz persönlicher Daten von Menschen gelangen und sie dort dann evtl. Schaden anrichten könnten.

Ich erinnere mich im Kontext mit dem Thema „gläserne Welt“ an zwei sehr interessante von mir so bezeichnete „Bill-Treffen“:

1 - Zum einen war es Bill Clinton, dem ich vor vielen Jahren im Rahmen einer FIA-Investmentkonferenz in Venice Beach in Florida gegenüber saß und über das Thema „Cybersecurity“ sprach. Schon damals bezeichnete der Ex-Präsident der USA

dieses Thema als eines der größten Risiken nicht nur für Regierungen und öffentliche Institutionen und Einrichtungen, sondern auch für alle anderen Akteure im Wirtschaftsleben. Diese Risiken sind mit der technologischen Vernetzung der Welt seither ins Uferlose gestiegen.

2 - Zudem durfte ich an einem Treffen teilnehmen, auf dem Bill Gates vor mehr als zehn Jahren bereits die Chancen der künstlichen Intelligenz (AI) hervorhob. In diesem Zusammenhang warnte er aber gleichzeitig jedoch auch vor dem Risiko, dass die AI eines Tages in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen dann eigenständig zu dem Ergebnis gelangen könnte, dass der Mensch überflüssig ist und er auf dem Planeten nicht mehr notwendigerweise gebraucht werde.

Keine Frage: Die Gefahren in der Welt nehmen zu. Ein großes ökonomisches Risiko liegt wohl in einer schleichenden Enteignung Erdenbürgern, weil Regierungen wohl nicht umhin kommen, künftig auf das Vermögen der Bürger zuzugreifen. Gerade in Deutschland hat man bereits Erfahrung mit dieser Thematik gemacht. Der Weg zu größerer finanzieller Substanz für Menschen liegt wohl vor allem in wahren Werten wie Edelmetallen, Edelsteinen und Rohstoffen sowie Urstoffen

Doch so mancher eher kritisch denkende Mensch stellt sich mit Blick auf das allgegenwärtige „Top-Thema“ die Frage, ob die Ukraine und Europa ihre Auseinandersetzung mit Moskau nicht eine Art Stellvertreterkrieg für die USA führen. Angesichts enormer Spannungen im asiatisch-pazifischen Raum, die durch eine starke Einmischung der USA geprägt sind (z.B. China/Taiwan-Frage), gibt es zahlreiche Imponderabilien. Die Zukunft auf dem Planeten Erde wird auch mit Blick auf den erhofften Erhalt der Demokratie und die angestrebte freiheitliche Ordnung sehr schwierig. Denn die Bürger müssen damit rechnen, dass die Welt gläsern wird. Dies nicht nur mit Blick auf den Informationsfluss und den Datentransfer innerhalb von Ländern oder Staatengemeinschaften, sondern über die gesamte Welt hinweg. Dies auch, weil die AI für die Menschen diesbezüglich neue Chancen, aber auch Risiken bietet. So besteht die Chance, dass AI - also KI - dazu führen könnte, das vor

allem in den Industrieländern gesehene Problem des Arbeitskräftemangels zu beseitigen. Was mich mit Blick auf die westlichen Industrieländer seit Jahren stört, sind die „Kooperationen“ zwischen Regierungen und ihren Vasallen - den Notenbanken. Dass die Zentralbanken über das so genannte „Quantitative Easing“ den zeitweiligen Tod des Zinses mit heraufbeschworen und dann freudvoll in Kauf genommen hat, erlaubte den Regierungen, ihre exzessive Schuldenpolitik der „Blasonomie“ und „Debtonomie“ weiter fortzusetzen.

Eine Folge dieses Schwachsinn war vor zwei bis drei Jahren der Ausbruch der Inflation, die auch ein „Kind des Ukraine-Kriegs“ ist. Jetzt versuchen Regierungen indes, das Ganze abzuwenden. Denn es drohen Rezession, Stagflation und/oder Depression. Die Notenbanken schwenken prompt um auf das so genannte „Quantitative Tightening“ und zeigen so erneut fehlendes Fingerspitzengefühl; denn gerade jetzt benötigt die Globalwirtschaft monetäre und fiskalpolitische Unterstützung - oder? Apropos Schulden - die US-Regierung

musste in den vergangenen Wochen fast Bankrott anmelden, konnte aber zum rund 80ten Mal mit der Aussetzung der Schuldenobergrenze das Chaos auf den Welt-Finanzmärkten noch gerade so vermeiden. Auch in Deutschland ist man bei Olaf & Co. diesbezüglich mit dem Kampf um die Schuldengrenze aufgewacht. Dies auch, weil immer mehr Bürger begreifen, dass all diese Politik ihnen, ihren Kindern und Enkelkindern schaden wird. Der große Knall ist unausweichlich. Dies auch, weil Krieg ja zu nichts anderem als zu Tod und Zerstörung und später dann zu per Pump umgesetztem Wiederaufbau führt.

Meine Folgerung: Für das „Fehlkonstrukt Mensch“ dürften harte, sehr harte Zeiten anbrechen. Mir drängt sich der Eindruck auf, als nehme der Mensch mehr oder weniger widerstandslos Abschied von der die Vergangenheit bestimmenden „echten Welt“. Wohin die Suche nach dem unbekanntem Morgen führen wird, ist indes offen.

Ergo: Anleger brauchen mehr „harte Assets“, also „reale Werte“.

Anlageklassen – Pro und Contra

Finanzwelt – Warten auf bessere Zeiten

<u>Anlageklasse</u>	<u>Anteil im Depot</u>
A - Aktien	– 12,0 % (12,0 %)
B - Derivate („Long 12Monats-Puts auf Aktienindizes“)	– 1,5 % (1,0 %)
C - Anleihen	– 1,5 % (0,5 %)
D - Bargeld/Liquidität	– 10,0 % (11,5 %)
E – Reale Werte Edelmetalle Gold/Silber (vor allem physisch)	– 75,0 % (75,0 %)

Aktuelle Lage-Beurteilung

Mitentscheidend für den künftigen Trend in der Finanzwelt wird das Geschehen in der Welt-politik sein. Der künftige „Kampf der Systeme“ wird über die Richtung und das Tempo der internationalen Geldströme entscheiden. Der Kampf um die Macht wird sich vor allem auch an den Finanz- und Rohstoffmärkten abspielen. Die Suche nach den interessantesten Investment-Alternativen im Welt-Finanzsystem hat begonnen. Wahre Werte wie agrarische, metallische und energetische Rohstoffe sowie Urstoffe (Erde, Luft, Wasser etc) werden künftig noch wesentlich stärker im Fokus der Kapitalanleger stehen.

DER BLICK ZURÜCK

Meine Investment-Ratschläge erwiesen sich in den vergangenen fünf Jahren meist als Volltreffer. Die von mir analysierten und empfohlenen Impfk Aktien haben sich z.B. in der Spitze versiebzigfacht. Der Ölpreis schoss von unter 5 \$/Barrel auf über 125 \$/Barrel in die Höhe, Ölk Aktien wie Occidental Petroleum und Exxon vervielfachten sich und und und..... Hinzu kommt: Die Welt erlebt aktuell den an dieser Stelle vor fünf Jahren gegen die seinerzeit herrschende aktuelle Markt-Meinung von mir prognostizierten neuen Rohstoff-Superzyklus.

DIE FINANZWELT GENERELL

BONDMÄRKTE - Hurra, der Zins ist wieder da! Vor allem in Europa ist es zu einer Wiedergeburt gekommen. Deutsche Banken bieten auf Festgeldkonten wieder niedrige Positivzinsen von bis zu 3 %. Besser als nix, sollte man meinen! Und trotzdem: Die Weltwirtschaft ist dem Egoismus von Notenbanken und Regierungen ausgesetzt. Denn diese tun das, was sie (unvernünftig wie sie sehr oft sind) für richtig halten. Fakt ist: Vor allem die EZB hat ihre Zins- und Geldpolitik viiiiiiel zu spät von „mit Vollgas in Richtung Minuszinsen“ auf „Betätigung des Bremspedals und Umschwenken in Richtung Positivzins“ umgestellt. Wie gesagt: Das kam viel zu spät, wie die Super-Inflation zeigt. Die Gefahr einer Preis/Lohn-Spirale besteht weiterhin. Betrachtet man aktuell die Lage an der Zinsfront, so kann man zur Überzeugung gelangen, dass der einer Phase von Niedrig- oder Minuszinsen in den USA und Europa folgende Zinssteigerungszyklus bereits schon bald vor dem Ende stehen dürfte. Fed-Vertreter weisen in diesem Kontext auf die Gefahr einer möglichen Kreditklemme hin. Angesichts der Bankenkrise wäre das in der Tat eine für das Notenbank-System eher unerwünschte Entwicklung.

Portfoliomanager bei PIMCO befürworten in ihrer jüngsten Analyse eine verstärkte Kapital-Allokation in Anleihen. Sie argumentieren, dass festverzinsliche Wertpapiere aufgrund ihrer Fähigkeit zur Diversifikation, zur Kapitalerhaltung und ihres Aufwärtspotenzials eine strategische Rolle in Portfolios einnehmen sollten. Zugegeben; Man kann durchaus die Meinung von Analysten teilen, wonach die Anlageklasse „Bonds“ mit der Zinswende von „Minuszinsen in Richtung 3%-Zinsen“ attraktiv geworden ist. Sieht man die Lage indes realistisch, so ist für mich bei einer Inflation von 7 % oder 8 % keine Attraktion von Bonds zu erkennbar. Aber halt! Wenn die Notenbanken wieder dazu übergehen sollten, die Konjunktur durch die Politik der „Blasonomie“ und „Debtonomie“ anzutreiben und den Zins wieder Richtung Null zu schicken, dann sind Bonds für eine kurze Zeit durchaus „sexy“, weil die Kurse dieser Wertpapiere vorübergehend steigen, Ich wiederhole mich; Regierungen und Notenbanken ist in diesem Kontext alles zuzutrauen. Nach einem Ausverkauf von Anleihen im Jahr 2022 steht der Markt auf der Kippe. Großen Reiz besitzt der Bondmarkt für mich indes aktuell trotz bereits gestiegener Kapitalmarkt zinsen noch immer nicht.

AKTIENMÄRKTE – Aktuelle Zahlen zeigen: Viele Unternehmen in der Welt haben ihre hohe und nur niedrig verzinsten Liquidität in den vergangenen Quartalen für Aktien-Rückkäufe an den Börsen eingesetzt. Das gilt vor allem für US-Konzerne unter Führung der Tech-Branche. Ergo: Offensichtlich halten die Firmen das volkswirtschaftliche Umfeld nicht für attraktiv genug, um weitere Investitionen in ihr Geschäft vorzunehmen oder andere Firmen aufzukaufen. Das heißt auch: Noch ist es zu früh, bei Dividendenpapieren auf Vollgas hochzuschalten. Die vergangenen drei Wochen haben mich in dieser Ansicht bestätigt. Ich

erwarte weiter eine nachhaltige Minuskorrektur der Aktienkurse, die „Crash-Niveau“ erreichen kann. Im Anschluss daran sollten Anleger dann verstärkt auf „Muss-Aktien“ der „Wirtschaft von morgen“ setzen. Darunter verstehe ich Aktien von Unternehmen und Branchen, ohne die das Leben des Menschen auf dem Planeten nur sehr schwer möglich und kaum vorstellbar ist. Das gilt für **Wasseraktien** sowie für Dividendenpapiere der Bereiche Nahrungsmittel und Energie sowie des **Umwelt- und Rohstoffbereichs** im Allgemeinen. Auch Titel aus dem breiten **Gesundheits**-Spektrum machen als „ergänzende Investments“ weiter sehr viel Sinn. Auch Firmen, die sich mit dem Thema AI und Cybrsecurity beschäftigen, wird weiter die Aufmerksamkeit gelten

Und weiterhin gilt: Was sich im Jahr 2023 als „Super-Investment“ erweisen könnte, sind Aktien der **Reise-, Tourismus- und Hotelbranche**; denn mehr Menschen dürften die durch das Abflauen von Corona aufkommende Freiheit dazu nutzen, ihren Reise- und Urlaubs-Reisedrang zu befriedigen. Aktuell folgen immer mehr Analysten und Banken meinen diesbezüglichen Empfehlungen. Eine intensive Beobachtung bietet sich in diesem Kontext für die Corona-Lage in der VR China an; denn die Reiselust der Chinesen dürfte vor dem Hintergrund der über Monate hinweg geltenden strikten Einschränkungen enorm sein. Hier bieten sich Investments dringend an. Allerdings: Das Kurspotential dieser Aktien dürfte maßgeblich jedoch auch von politischen Entscheidungen Pekings mit Blick auf die internationale Reisefreiheit bestimmt werden. Dass bei einer weitgehenden Rückkehr zur Normalität vor allem Touristik-, Reise- und Hotelaktien in den westlichen Demokratien die großen Profiteure sein dürften, steht für mich daher außer Frage.

Entsprechende Dividendenpapiere aus den USA und Kanada sehe ich hierbei ganz vorne. Als spekulativ interessant betrachte ich in Deutschland die **TUI-Aktie**, die von über 110 € im Jahr 2018 bis auf zeitweise rund 5,6 € gefallen ist. Zuletzt legte der Titel auf 6,50 € zu. In dieser Aktie besteht weiteres Potential. Anmerkung: **Rüstungsaktien** halte ich unter Bewertungsaspekten zwar für interessant, doch meide ich die Titel dieser Branche andererseits seit mehr als 20 Jahren aus ethischen und moralischen Gründen.

DEVISENMARKT - In der Finanzwelt drehen sich zahlreiche Diskussionen aktuell um sich für die Zukunft an den Devisenmärkten herausbildende Strukturen. Eine Frage dabei lautet: Wird die Welt auch weiter das System der einzelnen ungedeckten Fiatwährungen (Dollar, Yen, Pfund Sterling etc) sowie von Währungskörben (wie dem Euro) favorisieren? Eine weitere Frage: Kann und wird der US-Dollar die Welt-Leitwährung bleiben? Wird uns die Zukunft in der als modern geltenden Meta-Welt verstärkt digitale Währungssysteme bescheren? Wird die Veränderung der politischen Kräfteverhältnisse in der Welt neue – möglicherweise von mehreren Ländern gemeinsam kreierte und dann auf einem Währungskorb basierende – Leitwährungen anstelle des US-Dollars an die Oberfläche spülen? Fragen über FragenViele Länder in der Welt haben Interesse daran, die politische und ökonomische Führungsrolle der USA durch eine zunehmende Inakzeptanz des Dollars voranzutreiben.

In der Fachwelt wird heute von verschiedenen Seiten bereits eine bewusst vorangetriebene „De-dollarization“ – also De-Dollarisierung – gesehen. Eine drängende Frage in diesem Kontext: Welche Rolle wird Gold als wohl einziger „realer Wert“ im Währungssystem von morgen dann spielen? Denn in einem solchen System goldgedeckter Währungen könnten Kreditnehmer argumentieren, dass ihr Kredit auf einer harten Basis und echtem Wert beruhe. **Zu befürchten ist, dass solche Entwicklungen an der Währungsfront nicht heimlich, still und leise über die Bühne gehen werden, sondern mit Kontrollverlust und Unruhe in der Welt verbunden sein dürften.**

Weltweit hat ein Kampf von Ländern und Staatenbündnissen gegen die USA als Top-Nation in der Welt eingesetzt. Das betrifft letztlich auch den US-Dollar als führende Weltwährung. Zahlreiche Länder haben sich kürzlich dafür ausgesprochen, den Dollar als Top-Handelswährung weniger stark zu nutzen. Rund 80 Länder wollen sich einem System (BRICS gold-backed currency bracket) anschließen, mit dem eine neue gold-gestützte Weltwährung kreiert werden soll. Das wiederum stärkt die Position von Gold.

Hinzu kommt: Währungen (hier physisches Geld) leiden darunter, dass es über die Jahre hinweg im Verhältnis der Bürger und Banken in zahlreichen Ländern zu einem Vertrauensbruch gekommen ist. Grund: Regierungen haben sich für Mengenbegrenzungen bei der Auszahlung physischen Geldes (Bargeldes) ausgesprochen.

ROHSTOFFE - Es sieht so aus, als strebe das Opec-Kartell nach noch mehr Macht auf dem Globus; denn viele Signale deuten darauf hin, dass die Opec die Ölproduktion stärker kontrollieren – sprich: weiter kürzen – will. Mit anderen Worten: Das Machtstreben vor allem der arabischen Länder in der Welt geht weiter. Diese „Spitze“ geht erneut gegen die USA, die zuletzt nicht nur den „Inflation reduction act“ als Waffe im globalen Wettbewerb eingesetzt haben, sondern auch auf ihre strategische Erdölreserve zugriff, um den Öl- und Benzinpreis nicht ausufern zu lassen.

Nachdem der Rohölpreis – wie hier im Jahr 2020 angekündigt – von 5 \$/bbl auf über 100\$ bis auf 130 \$ in die Höhe geschossen war, war er inzwischen auf rund 50 \$ gefallen. Aktuell notiert er bei 79 \$. Während einige Analysten den Tod von Brent und WTI prognostiziert hatten, glaube ich weiter an eine Erholung in Richtung 100 \$. **Ich bleibe dabei: Fossile Energieträger wie Rohöl haben wohl noch ein längeres bedeutendes Leben, als so mancher Grüne die Welt glauben lassen will. Dass die Metalle der Seltenen Erden (REE) der in Richtung Elektromobilität driftenden Welt knapper werden, stärkt die Position der VR China, die als Produzent und Verarbeiter von REE eine führende Rolle einnimmt.**

EDELMETALLE - Gold ist für Kapitalanleger zweifellos der „wichtigste wahre und reale Wert“. Der Preis dieses Edelmetalls verharrte zuletzt wieder unter der 2000er-Marke. Silber notierte bei 23,5 \$/oz. Mittelfristig – also auf Sicht von zwei Jahren – sehe ich den Goldpreis bei 2850 \$/oz und Silber bei mehr als 30 \$/oz. Für mich steht angesichts der von Menschen verursachten unzähligen Katastrophen fest, dass die Welt auf zahlreichen Gebieten ein „böses und auch edles Erwachen“ erleben wird – irgendwann jedenfalls.

Ich bin wie andere davon überzeugt: Es macht Sinn, am „Rettungsanker“ Edelmetalle (Gold, Silber, Platin, Palladium, Rhodium etc) festzuhalten und bestehende Positionen in Phasen labiler Preise weiter aufzustocken. Das gilt sowohl für physische Gold-Investments (Nuggets, Barren, Münzen und Schmuck), für Gold-Derivate wie ETF, ETC, Zertifikate, Optionen und Futures sowie besonders für als deutlich unterbewertet geltende Goldaktien.

Mitentscheidend für künftig höhere Edelmetall-Notierungen werden auch die Trends an den globalen Währungsmärkten sein, wo die in weiten Teilen Asiens und anderen Emerging Markets angestoßene „Dedollarisierung“ dazu führt, dass Gespräche über einen BRICS-Währungsverbund und die Kreation einer BRICS-Valuta geführt werden. Diese Währung – so die Überlegung in vielen Ländern – soll durch Gold gedeckt sein. Daher überrascht es nicht, dass die jüngsten WGC-Zahlen stark gestiegene Investments der Notenbanken dieser Länder in Gold zeigen.

Mit Vertretern des Managements der in folgender Tabelle genannten Aktiengesellschaften aus dem Gold- und Silberspektrum habe ich mich in den vergangenen Monaten und Jahren entweder persönlich getroffen oder aber intensive virtuelle Kontakte gepflegt, so dass ich

mir zutraue, eine einigermaßen solide Einschätzung der Chancen und Risiken der betreffenden Aktien abgeben zu können. Grundsätzlich gilt indes: Aktien von Rohstoff-Explorationsfirmen („Juniors“) müssen aus zahlreichen Gründen schlechthin als riskant gelten.

Wertpapier-Analysten verweisen in ihren Studien über Goldproduzenten und Goldexplorer in der Regel auf

- a- Gold- und Silberpreis-Risiken
- b- Operationale und technische Risiken
- c- Finanzierungs-Risiken
- d- Politische Risiken / Länderrisiken
- e- Unternehmerische Risiken

In einigen Ländern wie Mexiko, Argentinien und Chile ist es zuletzt zu gesetzlichen Veränderungen gekommen, die negative Auswirkungen auf die dort tätigen kanadischen oder amerikanischen Firmen haben könnten. Kommt es indes zu einer globalen Rezession oder gar Depression erwarte ich hier wieder Lockungsmaßnahmen durch Rohstoffländer in Lateinamerika, Afrika und Asien.

Die Erfahrung zeigt indes, dass zwischen den großen global aktiven Goldproduzenten – den „big guys“ – und den Juniorminengesellschaften seit Dekaden eine Art Arbeitsteilung existiert. Dabei übernehmen die „Juniors“ die durch Aufnahme von Risikokapital an den Börsen finanzierte Arbeit der Suche, Exploration und Erschließung potenzieller neuer Minen. Ist diese Arbeit erfolgreich, kommt es in der Folge dann zu Fusionen und/oder Übernahme-Angeboten von und mit den „big guys“.

Das führt im Erfolgsfall nicht selten zu einer Vervielfachung der Aktienkurse dieser „Juniors“. Unter diesem Aspekt scheinen die Chancen der Anleger in den im vergangenen Jahr zeitweise auf Mehrjahrestief gehandelten Aktien der „Juniors“ deutlich höher zu sein als die Risiken. Zuletzt haben zahlreiche dieser Aktien Ansätze für eine nachhaltige Trendwende gezeigt. Verdoppelungen oder Vervielfachungen der Kurse halte ich für wahrscheinlich.

Interessante Edelmetallaktien unter der Lupe

Unternehmen	Ticker-Symbol	Aktueller Kurs 07.06 2023	Hoch / Tief 52 Wochen
TriStarGold Inc / TSG	7TG.F	0,0842 €	0,158 € - 0,068 €
Avino Silver Gold	ASM.N	0,707 \$	0,99 \$ - 0,48 \$
McEwen Mining	MUX.TO	10,39 c\$	12,72 c\$ - 3,68 c\$
Opawica Exploration	OPW.V	0,13 c\$	3,80 c\$ - 0,12 c\$
Hecla Mining	HCL.F	5,06 €	6,65 € - 3,37 €
Klondike Gold	KG.V	0,09 c\$	0,17 c\$ - 0,08 c\$
Argo Gold	ARQ.CN	0,10 c\$	0,14 c\$ - 0,045 c\$
Oceana Gold	OGC.TO	2,875 c\$	3,50 c\$ - 1,78 c\$
Silver One	SVE.V	0,33 c\$	0,50 c\$ - 0,19 c\$